

Aktionsbündnis Sozialproteste

Homepage: www.die-soziale-bewegung.de

Email: info@die-soziale-bewegung.de



Rundmail

2. August 2018

Der Angriff auf den DGB ist auch ein Angriff auf uns!

Aufruf zur Solidarität mit dem DGB Hanau

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir haben den untenstehenden Aufruf „Unsere Alternative heißt Solidarität!“ als Kokreis des ABSP mit unterzeichnet und rufen Euch auf, dies ebenfalls zu tun, per E-Mail an ulrike.eifler@dgb.de. Der Aufruf des DGB Hanau soll in den nächsten Tagen raus gehen.

Die letzte Eskalation in der Auseinandersetzung mit der AfD: Ein Kollege wurde durch zwei mutmaßliche AfD-Anhänger von hinten überfallen und gewürgt, noch als er bewusstlos am Boden lag. Er musste mit Schädel-Hirn-Trauma, Prellungen und kurzzeitiger Amnesie von einem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht werden.

<https://keine-afd-im-landtag.de/2018/07/22/protest-gegen-afd-endet-mit-angriff-auf-gewerkschafter-eifler-kollege-wurde-bis-zur-bewusstlosigkeit-gewuergt-hanauer-gewerkschaften-sind-entsetzt/>

Immer wieder in der Geschichte werden rechte Parteien mit scheinbar am Interesse der Arbeitenden orientierten, populären Forderungen groß, in verschiedensten Ländern. Sie werden meist durch große Verbände der Unternehmensbesitzer und durch die großen Medien dabei unterstützt, ihre Programmatik populär zu machen. Die Unternehmensbesitzer hoffen ja darauf, dass anschwellende Unzufriedenheit über die konkreten Verhältnisse, wie und wie lange gearbeitet wird, wie die Entlohnung ist, ob man mit seinem Geld über die Runden kommt, durch diese Parteien auf andere Themen umgelenkt wird. Meist geht es dann um „Ausländer“, Kultur, Heimat, Familie usw., als wenn nicht gerade die Verrohung durch gesteigerte Ausbeutung diese Werte zerstören würde! Später, nach Machtgewinn dieser Parteien, zeigt sich ebenso regelmäßig ihre Ausrichtung gegen die Interessen der Arbeiterinnen und Arbeiter und gegen die Gewerkschaften sehr deutlich, schmerzhaft auch für diejenigen, die auf die Maskerade hereingefallen sind. Immer wieder gehören auch physische Angriffe gegen einzelne, Andersdenkende dazu. Erst nur vereinzelt, zurückhaltend. Später, mit Machtgewinn der rechten Parteien, immer massiver, durch Polizei und Bürgermilizen gemeinsam, mit landesweit und durch eine rechte Regierung betriebenen Kampagnen, die die Übergriffe und den Terror legitimieren. Beispiele für diese Entwicklungen finden sich in Deutschland in den 30er und 40er Jahren des letzten Jahrhunderts, in Spanien zur Zeit des Franco-Faschismus, in neuerer Zeit nach den sozialen Zerstörungen durch die EU-Diktate in Griechenland, wo die „Goldene Morgenröte“ mit mörderischen Schlägertrupps in ihrem Umfeld immer stärker wird, in Ungarn und Polen, wo wirtschaftliche „Schock-Therapien“ von IWF und Weltbank und der EU ebenfalls soziale Zerstörungen und Verelendung für große Teile der Bevölkerung mit sich gebracht hatten.

In Deutschland folgt nach dem beschriebenen Muster den sozialen Verwüstungen, welche die Politik der ganz großen Koalition von SPD, GRÜNEN, FDP und CDU/CSU mit Agenda 2010, den Hartz-Gesetzen (z.B. Leiharbeit und Hartz IV) und Rentenklau angerichtet hat, der Aufbau und der Aufstieg rechter Parteien wie CSU und AfD.

Als ABSP stehen wir für die Bekämpfung der wirklichen Ursachen und für den Kampf um die direkte Verbesserung der Lebensverhältnisse der großen Mehrheit, der 99 Prozent auf Kosten des reichsten und mächtigsten einen Prozents.

Unterzeichnet den Aufruf des DGB Hanau!

Mit solidarischen Grüßen

Thomas Elstner, Teimour Khosravi, Inge Mohr-Simeonidis, Edgar Schu, Walter Michael Wengorz, Helmut Woda

Kontaktdaten aller Kokreismitglieder:

<http://www.die-soziale-bewegung.de/kontakt.html>

Vernetzungsbüro: Edgar Schu, edgar.schu at die-soziale-bewegung.de, Tel.: 0551 20190386

Eintragen in/Austragen aus dem bundesweiten Rundmailverteiler per formlose Email an info@die-soziale-bewegung.de

Im Folgenden Hintergründe und ganz unten der Aufruf des DGB Hanau:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in Hanau greift die AfD den DGB öffentlich an, stellt Gewerkschaftssekretäre unter strafpolitischen Generalverdacht und organisiert Proteste vorm Gewerkschaftshaus – und das alles, weil der DGB zum Protest gegen eine Veranstaltung mit der stellvertretenden AfD-Vorsitzenden Beatrix von Storch aufruft. Damit bekommen die Auseinandersetzungen mit dieser Partei eine neue Qualität. Der Hanauer DGB ruft nun dazu auf, zusammenzustehen!

Zur Vorgeschichte: Als Reaktion auf unseren angekündigten Gegenprotest hatte die AfD in einem offenen Brief angekündigt, den DGB im Hanauer Gewerkschaftshaus zu einem gemeinsamen Dialog offiziell aufsuchen zu wollen. Da Gewerkschaften und AfD keine politischen Verbündeten, sondern politische Gegner sind, hat der DGB das „Gesprächsangebot“ abgelehnt und angekündigt, vom Hausrecht Gebrauch zu machen, sollte die AfD das Gewerkschaftshaus betreten. Daraufhin rief die AfD zu Protesten vor dem Hanauer Gewerkschaftshaus auf. Begründung: Man wolle die Öffentlichkeit über politische Straftaten und Linksextremismus im Kreis informieren. Damit suggerierte sie, der DGB sei in politische Straftaten verwickelt. Die DGB-Funktionäre wurden indirekt sogar mit zerstochnen Autoreifen und eingeschlagenen Fensterscheiben in Verbindung gebracht.

Der Vorfall zeigt, wie perfide die AfD vorgeht und mit falschen Fakten die Gesellschaft polarisiert. Und sie verfehlen ihre Wirkung nicht: Beim Hanauer DGB kamen allein gestern drei Briefe an, in denen offen gedroht wurde. Die Gründe für ihr aggressives Auftreten liegen auf der Hand. Die Gewerkschaften im Kreis positionieren sich seit Jahren immer wieder klar und deutlich gegen Rassismus und in der jüngsten Vergangenheit auch gegen die AfD. Wir sind der Partei damit ein Dorn im Auge. Deshalb sollte dieser Angriff auf einzelne jetzt gemeinsam von uns allen abgewehrt werden. Es sollte deutlich werden, dass es auch über den DGB Hanau hinaus eine relevante Anzahl von Personen und Organisationen gibt, die es ähnlich machen würden und die AfD und ihren Rassismus nicht auch noch diskursfähig machen wollen.

Aus diesem Grund haben wir folgende Bitte: Weiter unten findet ihre eine kurze Solierklärung. Bitte nutzt diese Erklärung, bringt sie in eure Gewerkschaften, Betriebe, Organisationen und Gremien ein und macht deutlich, dass eine Partei, die zu Protesten vor Gewerkschaftshäusern aufruft, kein Interesse an starken Gewerkschaften haben kann, was auch immer sie sie in der Öffentlichkeit beteuert. Zeigen wir der AfD, dass wir gemeinsam zusammenstehen und Angriffe auf einzelne Angriffe auf uns alle sind. Bitte schickt uns die Solierklärung, unterzeichnet von eurem Gremium, möglichst bis zum 31. Juli zurück. Wir werden uns damit gesammelt an die Öffentlichkeit wenden.

Unsere Alternative heißt Solidarität!

Der Angriff auf den DGB ist auch ein Angriff auf uns!

Wir erklären uns solidarisch mit dem DGB in Hanau und verurteilen die Angriffe der AfD auf Hanauer Gewerkschafter. Weil der DGB zum Protest gegen eine Veranstaltung mit der stellvertretenden AfD-Vorsitzenden Beatrix von Storch aufgerufen und ein „Gesprächsangebot“ mit der AfD ausgeschlagen hatte, wurden der Hanauer DGB und seine Vertreter in der Öffentlichkeit massiv und zum Teil persönlich angegriffen. Die AfD schreckte auch nicht davor zurück, eine öffentlichen Mahnwache gegen Linksextremismus und politische Straftaten vor dem Hanauer Gewerkschaftshaus durchzuführen. Damit vermittelte sie den Eindruck, die Vertreter des DGB stünden mit konkreten Straftaten in Verbindung.

Wir verurteilen, wie die AfD falsche Fakten schafft und damit die Gesellschaft spaltet. Und wir sagen deutlich: Eine Partei, die zu Protesten vor Gewerkschaftshäusern aufruft, hat kein Interesse an starken Gewerkschaften und der Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen. Der Angriff auf den Hanauer DGB ist auch ein Angriff auf uns. Wir erklären hiermit, dass wir solidarisch an der Seite der Hanauer Kolleginnen und Kollegen stehen. Angriffe auf alle müssen gemeinsam abgewehrt werden. Unsere Alternative heißt Solidarität!